

Dise gebrechen sind anbracht uff hûte fritag von dem bergfoite. Er claget, wie daz dyjenen, die hoche friheit dirworbin habin, nicht alleyn bliben bii der grubin, daruff or friheit lutet, sundern griffin bii sich an ende, da man mynen gnedigen herren daz silber zu III schocken gebin solte, und sii zugen daz also fur III schog und geben daz mynen
 5 gnedigen herren fur III schog 2c. Daz sal gancz abe sin, sundern ydermann sal siner friheit nicht ferrer gebruchen dann alleyn uff die gruben, daruff dii friheit gegeben ist, bii verlisunge der friheit, und nymant sal bii sich griffen in ander grubin. Item wer hoche friheit hat, daz er sin silber zu III schocken geben mag, der sal anderswo keyn ercz kouffen uf grubin, dii nicht hoche friheit habin, bii verlisunge allir friheit. Item wer
 10 dii friheit hat, daz er sin silber dii marck fur III schock geben mag, wann der in myner gnedigen herren hutten sin ercz zu silber und zu gute macht, der sal alles daz gelden in der hutten, daz er zu sym smelczen und handel bedarff in sollichir forme, daz der erczkouffer des ane schaden sey und nichts dorffe zulaßen. Dann so sie daz silber verkouffen als geste, so sollin sii daz ußbrenge als geste ane myner gnedigen herren und
 15 der andern schaden, dii or silber zu III schokken gebin.

Item mann ist uff disem tage eyn wurden, daz unser gnedigen herren keyner solliche hoche friheit gebin sollin, als bißher gescheen ist, es sii dann, daz diijenen, die umbe friheit bitten, der amptlute zu Friberg brive brengen, wie es umbe dii sachen gelegen ist unde daz man dii friheit ane schaden gegeben moge.

Item^{a)} solliche brive, als Jacoff Heydenrich fur sich und sin gesellschaft iczunt hat dirworbin an beyden myner gnedigen herren^{b)}, haben yre gnaden dy sache nicht anders verstanden, dann daz daz eyn nuwe gebuwe gewest sey. Daruber haben sii solliche friheit geben. Abir so yr gebuw eyn alt grube und mit den stollen vor verstollit ist, so sind yre gnaden an dem vordringen betrogen, und sie sollen nicht mer friheit
 20 haben dann die andern, die or silber fur III schog geben.

Der bergschriber hat abgebeten, doch hat er sich dirboten, wolle mann Caspar^{c)} zcum dinst globin lassin, so wolle er daz von siner wegen verwesin, die wile er konne, unsern gnedigen herren zu willin, und so er darczu zu swach werde, daz danne Caspar daran trete und dem furder vorstehe; er wolle ouch Caspar bynn des underwisen, so
 30 vil daz er dem dinste hirnoch wol vorgestehn moge. Und^{d)} man hatt Caspar zu dem dinst globen und sweren lassin.

1044.

Antwort auf die Beschwerden des Rathes und der Amtleute über die Verleihung hoher Freiheit (Münzfreiheit) an einige Gruben auf eine Anzahl Jahre und Verzeichnis der so gefreiten Gruben.

35

1462.

Hdschr.: Originalniederschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. IV Bl. 38^c.

1043. a) Das Folgende von anderer Hand. b) Vergl. No. 1042. c) Caspar Freiberger. d) Der Schluß ist ein Zusatz von anderer Hand.